



Warum einen Personalrat wählen?

Im öffentlichen Dienst muss sich doch jeder, auch der Arbeitgeber, an die Gesetze und Tarifverträge halten – warum also noch einen Personalrat wählen? So sollte es eigentlich sein – so ist es aber nicht. Die große Zahl von Verfahren vor den Verwaltungsgerichten beweist es: Auch im öffentlichen Dienst müssen Arbeitnehmer/-innen und Beamten/-innen ihre Rechte durchsetzen. Dazu brauchen sie einen Personalrat.

Die zehn wichtigsten Argumente, einen Personalrat zu wählen:

1. Auf Rechte nicht verzichten.
2. Die Beschäftigten sind informierter.
3. Arbeitszeiten regeln.
4. Arbeits- und Gesundheitsschutz fördern.
5. Beschäftigung sichern.
6. Mehr Chancen durch Weiterbildung.
7. Beruf + Familie vereinbaren.
8. Weniger Willkür bei Personalauswahl und Beförderung.
9. Bei Verwaltungsreformen mitreden.
10. Personalabbau und Privatisierung abmildern.

Auf Rechte nicht verzichten

Als Arbeitnehmer/-in oder Beamter/-in gibt man bestimmte Rechte an der Stempeluhr ab. Man unterliegt dann dem Direktions- oder Weisungsrecht des Arbeitgebers oder Dienstherrn. Der Personalrat nimmt stellvertretend diese Rechte der Beschäftigten gegenüber der Dienststellenleitung wahr. Auf einen Personalrat zu verzichten, heißt also, auf die wichtigsten Rechte als Beschäftigte zu verzichten.

Die Beschäftigten sind informierter

Der Personalrat muss Einblick in seine Arbeit geben. Er muss mindestens zweimal im Jahr in einer Personalversammlung über seine Arbeit berichten und sich der Diskussion der Beschäftigten stellen. Durch eine transparente Arbeit und eine aktive Kommunikation des Personalrats gewinnen die Beschäftigten.

Arbeitszeiten regeln

Die Gestaltung und Festlegung der Arbeitszeiten muss der Arbeitgeber mit dem Personalrat regeln, genauso wie die Urlaubsplanung. Dazu gehört

auch die Gestaltung der flexiblen Arbeitszeitregelungen nach dem TVöD und TV-L. Nur durch die Beteiligung des Personalrats können die Bedürfnisse der Beschäftigten dabei umfassend berücksichtigt werden.

Arbeits- und Gesundheitsschutz fördern

Trotz unbestreitbarer Fortschritte bei der ergonomischen Gestaltung von Arbeitsplätzen kann Arbeit immer noch krankmachen. Die Zunahme psychischer Erkrankungen von

plätzen in den Verwaltungen sichern und fördern. Dazu gehören Alternativen z. B. bei der Ausgliederung von Arbeit oder der Vergabe an Privatfirmen.

Mehr Chancen durch Weiterbildung

Der Personalrat kann auf die Erarbeitung und Umsetzung eines Personalentwicklungskonzepts hinwirken, nach dem der Qualifizierungsbedarf für die Dienststelle festgestellt und interne sowie externe Fortbildungsmaßnahmen angeboten werden. Er kann mit diesen Maßnahmen wesentlich die Zukunftsperspektiven von Beschäftigten verbessern.

Beruf + Familie vereinbaren

Der Personalrat kann durch sein Initiativrecht Maßnahmen beantragen, mit denen z. B. durch eine flexi-



Beschäftigten ist da nur ein Indiz. Personalräte haben bei Arbeits- und vorbeugendem Gesundheitsschutz ein Wörtchen mitzureden und können geeignete Maßnahmen beantragen und überwachen.

Beschäftigung sichern

Auch im öffentlichen Dienst sind die Arbeitsplätze nicht mehr sicher. Der Personalrat kann Maßnahmen anregen, die langfristig die Arbeits-

ble Gestaltung der Arbeitszeit Beruf und Familie besser miteinander zu vereinbaren sind. Er kann damit die Situation für Mütter und Väter im Betrieb entscheidend verbessern.

Weniger Willkür bei Personalauswahl und Beförderung

Die Personalauswahlen für Fortbildungen, für die Übertragung höher-

Fortsetzung auf Seite 2



Fortsetzung von Seite 1

wertiger Tätigkeiten oder für Beförderungen unterliegen im öffentlichen Dienst oft sachfremden Kriterien, z. B. außerdienstlichen Aktivitäten in politischen Parteien. Der Personalrat kann über seine Mitbestimmungs- und Initiativrechte mit der Dienststellenleitung transparente und gerechte Auswahlkriterien vereinbaren und deren Durchführung überwachen.

Bei Verwaltungsreformen mitreden
Verwaltungsreformen haben für Beschäftigte meist weitreichende Folgen. Durch die Entscheidungen der Parlamente werden Tatsachen geschaffen. Der Personalrat kann

aber dennoch eine Abmilderung der Folgen für die betroffenen Beschäftigten verlangen und vertretbare Lösungen erreichen. Diese Chance haben nur die gewählten Interessenvertretungen.

Personalabbau und Privatisierung abmildern

Wenn Personalreduzierungen oder Privatisierungen wegen der Vorgaben der Politik unvermeidbar sind, kann der Personalrat durch einen Sozialplan oder den Abschluss eines Überleitungsvertrages die Folgen für die betroffenen Beschäftigten mildern

und erworbene Rechte sichern. Das können Einzelne nicht.

Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) steht im Vorfeld der Wahl mit Rat und Tat zur Seite. Wir freuen uns auf eine hohe Wahlbeteiligung und eine erfolgreiche Wahl für Eure GdP.

Quelle:
ver.di Bildung + Beratung, Düsseldorf
https://www.verdi-bub.de/service/wahlen/bpersvg_wahl/die_zehn_wichtigsten_argumente_einen_personalrat_zu_waehlen/

TERMIN

Redaktionsschluss für die **März-Ausgabe 2016**, Landesjournal Bremen, ist der **1. Februar 2016**.

Artikel bitte mailen an:
Ahlersbande@t-online.de



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: **Landesbezirk Bremen**

Geschäftsstelle:
Bgm.-Smidt-Straße 78
28195 Bremen
Telefon (04 21) 9 49 58 50
Telefax (04 21) 9 49 58 59
Behörde: 1 09 48
Internet: www.gdp-bremen.de
E-Mail: info@gdp-hb.de

Redaktion:
Wolfgang Ahlers (V.i.S.d.P.)
c/o Gewerkschaft der Polizei
Bgm.-Smidt-Straße 78, 28195 Bremen
Telefon dienstlich (04 21) 3 62-1 90 56

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 38 vom 1. Januar 2016
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-642X

Briefwahl beantragen und gewinnen

GdP-Gewinnspiel zur Personalvertretungswahl 2016

Sichert Euch als GdP-Mitglieder mit der Briefwahl die Chance auf Preise wie dem **BOSE Soundlink**, einem **E-Book-Reader**, einer **VIP-Weiserstadionführung inklusive signiertem Werder-Trikot** und weiteren Sachpreisen.

Wie ist der Ablauf?

Anträge zur Briefwahl erhaltet ihr von unseren GdP-Kandidatinnen und Kandidaten oder auf unserer Homepage www.gdp.de/Bremen.



Antrag auf Briefwahl ausdrucken und ausfüllen.



Den komplett ausgefüllten Antrag direkt in der GdP-Geschäftsstelle oder bei einem GdP-Kandidaten abgeben.



Der Antrag auf Briefwahl wird von uns dem Wahlvorstand zugeleitet, so erhaltet ihr eure Briefwahlunterlagen. Diese Unterlagen dürfen lt. Wahlordnung nur an die Privatanschrift versandt werden.
Die Teilnahmekarte verbleibt in der GdP-Geschäftsstelle.



Die Ziehung des Hauptpreises sowie der weiteren Sachpreise erfolgt im Anschluss an die Personalvertretungswahl am 9. März. Briefwahl kann ab dem 2. Februar 2016 beantragt werden.



Stürmische Zeiten – GEMEINSAM stark, GdP wählen

Zwei Jahre bin ich nun Landesvorsitzender unserer GdP Bremen und habe in dieser Zeit eine Vielzahl an Herausforderungen gemeinsam mit Euch gemeistert. Die nächste Herausforderung werden die Personalvertretungswahlen sowie Wahlen der Frauenbeauftragten am 9. März 2016. In der Polizei Bremen, dem Stadtamt, der Ortspolizeibehörde Bremerhaven und dem Bürger- und Ordnungsamt Bremerhaven werden aktive GdP-Mitglieder kandidieren. Über 100 Kandidatinnen und Kandidaten unserer GdP werdet Ihr wählen können. Über so viele Interessenten an der Personalratsarbeit und der gewerkschaftlichen Arbeit der GdP freue ich mich persönlich sehr. Dies ist meine erste Personalvertretungswahl, an der ich teilnehme. Ich stelle mich als Spitzenkandidat der GdP für den Gesamtpersonalrat für das Land und die Stadtgemeinde Bremen zur Wahl und bitte Euch, mich zu wählen.

Aber nicht nur mich gilt es zu wählen. Bei dieser Wahl geht es mir darum, deutlich zu machen, dass sich unsere gute GdP-Arbeit im politischen Raum und in der Öffentlichkeit auch in den einzelnen Dienststellen fortsetzt und wiederfinden lässt. Wir sind die größte und stärkste Gewerkschaft für Polizeibeschäftigte. Das ist sowohl meinen Vorgängern als auch unseren



Jochen Kopelke, Landesvorsitzender der GdP Bremen, wirbt um Wählerstimmen zur Wahl in den Gesamtpersonalrat der Stadtgemeinde Bremen.

vielen Mitgliedern zu verdanken. Diese Stärke soll sich bei den Wahlen im März auch widerspiegeln. Neben einer starken Wahlbeteiligung aller Wahlberechtigten lege ich Wert darauf, dass wir auch ein gutes Wahlergebnis in den einzelnen Dienststellen erzielen. Dafür braucht unsere GdP Eure Unterstützung. Dafür brauche ich Eure Unterstützung.

Unter dem Motto „Stürmische Zeiten – GEMEINSAM stark“ treten wir für Euch an. Geht wählen und zeigt unseren Dienstherren und Arbeitge-

bern, wie stark wir sind und wie stark wir bleiben!

**Jochen Kopelke,
Landesvorsitzender**

REDAKTIONSZEITEN 2016

Nachstehend geben wir die Termine für den **Redaktionsschluss 2016** des Landesjournals Bremen bekannt:

Einsendeschluss für Beiträge

<u>im Monat</u>	<u>ist der:</u>
Februar:	3. Januar 2016
März:	1. Februar 2016
April:	6. März 2016
Mai:	3. April 2016
Juni:	1. Mai 2016
Juli:	5. Juni 2016
August:	3. Juli 2016
September:	1. August 2016
Oktober:	4. September 2016
November:	2. Oktober 2016
Dezember:	1. November 2016
Januar 2017:	27. November 2016

Texte bitte als Worddokument mit automatischem Zeilenumbruch.

Artikel mailen an:
Ahlersbande@t-online.de

**STÜRMISCHE
ZEITEN
GEMEINSAM
STARK!**

**Gewerkschaft
der Polizei**

**Personalratswahlen 2016
GdP wählen**

Ehrung der Senioren



Ehre, wem Ehre gebührt. Die Jubilare der Senioren stehen treu zu ihrer GdP.

Die GdP ehrte auf der Weihnachtsfeier die Jubilare der Fachgruppe Senioren.

Die Ehrungen wurden vom Landesvorsitzenden der GdP, **Jochen Kopelke**, dem Fachgruppenvorsitzenden der Senioren, **Wolfgang Karzenburg**, und **Walter Liebetrau**, Vorstandsmitglied der Fachgruppe Senioren vorgenommen.

Auf 60 Jahre Mitgliedschaft können zurückblicken:

Siegfried Goertz, Erich Kagemann, Detlef Knuth, Günther Lange, Werner Prause, Arno Preugschat und Manfred Reinecke.

Für 50-jährige Mitgliedschaft wurden geehrt:

Günter Beier, Hartmut Borchert, Günter Brockmann, Fritz Goedke, Helmut Grube, Michael Haase, Hans-Jürgen Hildebrand, Peter Hünnekens, Wolfgang Jensch, Frank-Peter Klaus, Herbert Krebs, Manfred Krupski, Manfred Maasch, Ingolf Niemann, Manfred Roehr, Hans-Jürgen Rohlfing, Werner Sachmann, Norbert Schüller, Georg Schwald, Hans-Wilhelm Wesche, Peter Wilde und Prof. Richard Zimmermann.

40 Jahre Mitglied in der Gewerkschaft sind:

Liviu Cornea, Rolf Fritzsche, Wolfgang Funke, Manfred Gartelmann, Winfried Hamann, Friedrich Hautau, Manfred Hoberg, Karl-Heinz Lage, Hans Mundt, Volker Nixdorf, Alfred Pilz, Waltraud Rädels, Gisela Rosebrock, Hartmut Schmidt, Horst Schmidt, Klaus-Dieter Uedinck und Jürgen Wulf.

Geehrt wurden für 25 Jahre:

Dietrich Constabel, Melitta Erd-

mann, Berta Gerken, Herbert Gerken, Klaus-Jürgen Hemmerling, Vera Körner, Klaus Kusche, Irene Offermann, Petra Roesse-Heuer und Hans-Hermann Schwiebert.

Wir gratulieren allen Jubilaren und wünschen ihnen für ihre Zukunft vor allem Gesundheit und Zufriedenheit!

Anne Wohlers

FACHGRUPPE SENIOREN

Busreise nach Wien und Bratislava

13.–18. Juni 2016 – Jetzt anmelden

6 Tage Busreise:

13. Juni 2016: Abfahrt um 8.15 Uhr in Bremen/ZOB auf direktem Weg nach Dresden. Hier erwartet uns eine Stadtführung, u. a. die Frauenkirche, der Zwinger und weitere Sehenswürdigkeiten. Übernachtung im 4-Sterne-Hotel NH in Dresden-Neustadt. Gemeinsames Abendessen im Hotel.

14. Juni 2016: Von Dresden geht es weiter nach Wien mit einem Besuch

im Wiener Prater. Gemeinsames Abendessen im 4-Sterne-Hotel Best Western Plus Amedia.

15. Juni 2016: Wien erkunden! Nach dem Frühstück Besichtigung der Spanischen Hofreitschule. Am Nachmittag Stadtführung mit einem Gästeführer mit Bus und zu Fuß zu den Sehenswürdigkeiten der Stadt Wien. Gemeinsames Abendessen beim „Heurigen“ in Gumpoldskirchen.



FACHGRUPPE SENIOREN

16. Juni 2016: Nach dem Frühstück geht es weiter mit dem Schiff von Wien nach Bratislava. Stadtführung in Bratislava. Gemeinsames Abendessen im 4-Sterne-Hotel Holiday Inn.

17. Juni 2016: Von Bratislava geht es zurück nach Nürnberg. Stadtführung in Nürnberg mit einem Gästeführer. Gemeinsames Abendessen im 4-Sterne-Hotel NH Erlangen.

18. Juni 2016: Rückfahrt nach Bremen. Geplante Ankunft in Bremen 18 Uhr.

Der Reisepreis beträgt 695 € (bei mind. 45 Teilnehmern). Bei einer Zahl darunter erhöht sich der Reisepreis auf 785 € Einzelzimmerzuschlag: 180 €.

Im Reisepreis sind enthalten:
Busreise – Kaffee/Tee während der Reise – 5 x Übernachtung im DZ der gebuchten Hotels – 5 x Frühstücksbüfett – 4 x Abendessen (3 Gänge-Menü oder Bufett) 1 x Heurigenbesuch mit Essen. Fahrt mit dem Wiener Riesenrad. Besuch der Spanischen Hofreitschule. Schifffahrt Wien–Bratislava (Schnellboot). Stadtführungen in Wien, Bratislava und Nürnberg.

Die Abfahrt/Ankunft wurde so gelegt, dass auch Kollegen/-innen aus Bremerhaven teilnehmen können.

Anfragen bzw. verbindliche **Anmeldungen bei:** Eckhard Lindhorst, Tel. 04 21/55 53 98 oder per E-Mail: eckhardlindhorst@web.de

Monatstreffen

Bremerhaven

Dienstag, 9. Februar 2016, 16 Uhr, Ernst-Barlach-Haus, Am Holzhafen 8

Bremen

Donnerstag, 11. Februar 2016, 15.30 Uhr, Grollander Krug

Wir freuen uns über eine rege Teilnahme in Bremerhaven und Bremen. Neu-Senioren: Schaut einfach mal vorbei, es lohnt sich.

Wolfgang Karzenburg

TAGESSEMINARE

Vorbereitung auf den Ruhestand

Termine:

Dienstag, 5. April 2016, 9 Uhr, Dienstag, 6. September 2016, 9 Uhr, Örtlichkeit für beide Seminare: Scharnhorst-Kaserne, Niedersachsendamm, 28201 Bremen (Parkplätze auf dem Gelände vorhanden)

- **Themen dieser Veranstaltungen:**
- Pensionen und ihre Berechnungen
- Beihilfe/Krankenversicherung im Ruhestand
- Pflegeversicherung
- Allgemeine Fragen des täglichen Lebens für Ruheständler z. B.
- Patienten- u. Betreuungsverfügung, Vorsorgevollmacht, Beantwortung von Fragen.

Teilnehmen sollten Kolleginnen/Kollegen, die in Kürze in den Ruhestand gehen, bzw. kürzlich in den Ruhestand gegangen sind.

Bildungsurlaub kann beantragt werden.

Anmeldungen ab sofort – auch für Kolleginnen und Kollegen aus Bremerhaven – **über die GdP-Geschäftsstelle:** Telefon 04 21/9 49 58 53 oder E-Mail: info@gdp-hb.de

Wolfgang Karzenburg

FACHGRUPPE ZENTRALE DIENSTE

Tarifseminar mit Michaela Omari

Die Fachgruppe Zentrale Dienste (FG ZD) bot ihren Mitgliedern Ende letzten Jahres noch ein besonderes Highlight und lud die Referentin Michaela Omari vom GdP-Bund nach Bremen ein. Die 43-jährige Volljuristin ist in der GdP in Berlin verantwortlich für Tarifpolitik und Tarifrecht und berät Mitglieder in tarif- und arbeitsrechtlichen Fragen und begleitet zudem Eingruppierungsklagen.

Die Idee für eine Vortragsreihe zum Eingruppierungsrecht entstand in der FG ZD, weil deren Vorstandsmitglieder und Vertrauensleute immer wieder Fragen zur Ein- bzw. Höhergruppierung oder zum Fertigen von Stellenbeschreibungen gestellt bekommen. Die Tatsache, dass die Veranstaltung bereits nach drei (!) Tagen ausgebucht war, zeigt einmal mehr die große Nachfrage zu dem Thema in den Behörden. Man könnte auch von einem gewissen „Leidensdruck“ unter den Beschäftigten sprechen. Im Zusammenhang mit sich verändernden demografischen Rahmenbedingungen und damit einhergehend mit sinkenden Bewerberzahlen wirbt die öffentliche Verwaltung Bremens in jüngster Zeit gerne mit ihrer Attraktivität als moderner Arbeitgeber. Die Arbeit im öffentlichen Gemeinwesen mit diversen Vorteilen mag für manchen Arbeitnehmer auch durchaus **attraktiv**

erscheinen, zweifelsohne gehört dazu aber auch eine attraktive Stellenbewertung und leistungsgerechte Bezahlung in der bremischen Verwaltung!

Aufgrund des starken Andrangs wurde die Veranstaltung kurzerhand von der GdP-Geschäftsstelle in die Scharnhorst-Kaserne am Niedersachsendamm verlegt. Der Vorsitzende der FG Zentrale Dienste, Bernd Hinrichs, und der Tarifvertreter vom GdP-Landesvorstand, Axel Kniefs, freuten sich, rund 25 Teilnehmer zu begrüßen. Es kamen Mitglieder aus nahezu allen Bereichen der Polizei und des Stadtamtes, insbesondere Tarifbeschäftigte, aber auch Verwaltungs- und Polizeibeamte gehörten zum Teilnehmerkreis. Vom Sachbearbeiter bis zum Sachgebietsleiter aus den Direktionen und dem Stadtamt war alles vertreten. Selbst aus der Personalabteilung der Polizei hatten Kolleginnen den Weg in die Scharnhorst-Kaserne gefunden!

GdP-Literaturdatenbank

Zum Einstieg ihres Vortrages verwies Michaela Omari zunächst auf die umfangreiche GdP-Literaturdatenbank, die jedem Mitglied zur Verfügung steht. Das exklusive Serviceangebot ist leicht zugänglich, denn durch das neue Login-Verfahren kann sich jeder sofort anmelden: Mit-

Fortsetzung auf Seite 6



Fortsetzung von Seite 5

gliedsnummer, Geburtsdatum und Postleitzahl reichen aus, um das Angebot zu nutzen. Ergänzt wird die hauseigene Literaturdatenbank um das sogenannte Tarifglossar, welches tarif- und arbeitsrechtliche Themen kurz und prägnant darstellt.

Nähere Infos: www.gdp.de

Exakte Tätigkeitsbeschreibung für tarifgerechte Bewertung

Thematisch konzentrierte sich die Referentin auf die beiden Schwerpunkte Stellen- bzw. Arbeitsplatzbeschreibung und Eingruppierungsrecht. Michaela ging im Rahmen des Tarifseminars sehr fundiert auf die verschiedenen Begrifflichkeiten ein und stellte klar, dass der Arbeitnehmer einen **Anspruch auf eine Stellenbeschreibung** habe, denn andernfalls könne er kaum die Erwartungen des Arbeitgebers aus dem Arbeitsvertrag erfüllen. Wünschenswert darüber hinaus sei, dass die Stellenbeschreibung Grundlage für das jährliche Mitarbeitergespräch nach § 5 TV-L ist. Der § 5 TV-L besagt, dass alle Beschäftigten einen Anspruch auf ein regelmäßiges Gespräch mit der jeweiligen Führungskraft haben. Teilnehmer wandten daraufhin ein, dass solche Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräche in der Polizei Bremen nicht regelmäßig geführt würden. Die Notwendigkeit einer aktuellen Stellenbeschreibung ergibt sich weiterhin aus § 12 TV-L, in dem auf die Tätigkeitsmerkmale der Entgeltordnung abgestellt wird. Die Tätigkeitsmerkmale sind wiederum die Grundlage der individuellen Eingruppierung und damit der Vergütung der Tarifbeschäftigten.



v. li.: Axel Kniefs, Michaela Omari, Bernd Hinrichs

Michaela machte deutlich, dass die Qualität und Exaktheit der Arbeitsplatz- bzw. Tätigkeitsbeschreibung somit die wichtigsten Voraussetzungen für eine tarifgerechte Bewertung sind.

Aus BAT wird TV-L

Im zweiten Teil ihres Vortrags ging die Referentin ausführlich auf die **Entgeltordnung** (EGO) und das Eingruppierungsrecht ein. Ein Ziel der Entgeltordnung aus dem Jahr 2009 war die redaktionelle Aktualisierung sowie die Zusammenfassung der früheren Eingruppierungsgrundsätze des BAT (Bundes-Angestelltentarifvertrag). Beispielsweise sind aus den (alten) §§ 22 und 23 des BAT die §§ 12 und 13 des TV-L (Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder) hervorgegangen. Für die Frage, in welche Entgeltgruppe der Arbeitnehmer einzugruppiert ist, ist dessen gesamte **ausübende, nicht dagegen die ausgeübte Tätigkeit** maßgebend. Entscheidend ist somit auch die vom Arbeitgeber übertragene Tätigkeit. Mittelpunkt der Betrachtung der Entgeltordnung des TV-L sind Arbeitsvorgänge. Die Arbeitsvorgänge sind definiert als Arbeitsleistungen einschließlich der sogenannten Zusammenhangstätigkeiten.



Aufmerksame Zuhörer bei einem schwierigen Seminarthema

Die Arbeitsrechtlerin erläuterte in der Folge ihrer Ausführungen die vier Teile der Entgeltordnung: Den allgemeinen Teil (Teil I), der insbesondere für die Tätigkeitsmerkmale für den Verwaltungsdienst gilt, den besonderen Teil (Teil II), der

für bestimmte Beschäftigtengruppen (wie beispielsweise Ingenieure oder Beschäftigte in der Informationstechnik) heranzuziehen ist, den Teil III, der für körperlich/handwerklich geprägte Tätigkeiten Anwendung findet und den IV. Teil für die Arbeitnehmer in der Pflege. Im Rahmen des allgemeinen Teils I ging Michaela auch auf die Verwendung zahlreicher unbestimmter Rechtsbegriffe wie „gründliche, vielseitige und umfassende Fachkenntnisse“ oder „selbstständige Leistungen“ ein.

Die Tarifexpertin der GdP bezog die Teilnehmer durch zahlreiche Praxisbeispiele mit ein und rundete ihren

äußerst gelungenen Vortrag durch aktuelle Urteile, Übungen und Fallbeispiele ab. Die GdP-Mitglieder konnten die zur Verfügung gestellte Fachliteratur zum Nachlesen und zur praktischen Anwendung mit nach Hause nehmen.

Am Ende bleibt festzuhalten, dass Michaela Omari an diesem Nachmittag durch ihre umfangreichen Kenntnisse sowie ihre persönliche Ausstrahlung auf ganzer Linie überzeugte und damit den Teilnehmern ein kompetenter Ansprechpartner war auf dem schwierigen Terrain des Tarif- und Eingruppierungsrechts.

Die Fachgruppe Zentrale Dienste bedankt sich ebenfalls ausdrücklich bei Michaela für ihren Besuch in Bremen und bei den Kolleginnen der GdP-Geschäftsstelle für die Organisation der Veranstaltung!

Bernd Hinrichs,
Vorsitzender FG ZD



AKTIONEN

JUNGE GRUPPE unterstützt DKMS

Wir besiegen Blutkrebs! – Vorjahreseserfolg getoppt

In jedem Jahr engagiert sich die JUNGE GRUPPE im Kampf gegen den Blutkrebs mit ihrer Typisierungsaktion für die Deutsche Knochenmarkspenderdatei (DKMS). Durchgeführt wurde die Aktion in diesem Jahr auf dem Gelände der Bereitschaftspolizei.

Wie immer galt die größte Aufmerksamkeit den neuen Studentinnen und Studenten des Einstellungsjahrgangs 2015. Dieser veranstaltete an diesem Tag parallel zur Typisierungsaktion ein Ballsportturnier in der Turnhalle der Bereitschaftspolizei. Durch die Verlegung der Aktion von den Räumlichkeiten der HfÖV in den Mattenraum der Turnhalle konnte die JUNGE GRUPPE in vorweihnachtlicher Atmosphäre besonders viele Studentinnen und Studenten, aber auch andere Kolleginnen und Kollegen der Bremer Polizei erreichen.

Wie in den vergangenen Jahren wurde die JUNGE GRUPPE tatkräftig durch die Seniorengruppe, vertreten durch Rainer Holdorf, Eckhard Lindhorst, Walter Liebetrau und Horst Albinger, unterstützt. Durch die großartige Zusammenarbeit von



Die perfekte Zusammenarbeit von Senioren und Mitgliedern der Jungen Gruppe sorgte für viele neue Spenderinnen und Spender für die DKMS

Alt und Jung registrierten wir 60 potenzielle Stammzellenspenderinnen und -spender.

Die PVAG beteiligt sich wieder mit einer Spende im Kampf gegen den Blutkrebs. Das Geld kommt der DKMS zugute.

Wir bedanken uns recht herzlich bei der Seniorengruppe für die treue Zusammenarbeit, bei der PVAG und vor allem bei allen neuen Spenderinnen und Spendern.

Maike Buggel,
stellv. Landesjungenvorsitzende

Fußballkräfte betreut

700 Polizistinnen und Polizisten für ein Bundesligaspiel? Erforderlich beim letzten Heimspiel des SV Werder Bremen gegen den HSV angesichts der Brisanz dieser Partie und der allgemeinen Gefahr durch Terrorakte. Die Junge Gruppe organisierte die Betreuung der Kolleginnen und Kollegen und verwöhnte sie mit leckeren Backwaren, Getränken und Süßigkeiten, die dankbar angenommen wurden. Wir wurden mit viel Lob für unser Engagement bedacht. Diesen Dank geben wir gerne weiter an unsere Freiwilligen Vivien Eden, Marius Krüger, Gesa Mahler, Martin Goldstein, Ingmar Schulze, Dominik Manthey, Tammo Weihrauch und Christian Hecker.

Lennart Nasko



GdP Bremen „gefällt mir“



Unsere Facebook-Seite der GdP Bremen erfährt mehr und mehr Zuspruch. Wir freuen uns bei allen Facebook-Nutzern, die unsere Seite liken.

Über unsere Facebook-Seite erhaltet ihr die aktuellsten Informationen und Terminhinweise unserer GdP. Die GdP Bremen ist aktiv im Netz und kommentiert auch

SEMINAR-TERMIN Jetzt für Seminar anmelden

Die Fachgruppe Schutzpolizei veranstaltet ihr nächstes Tossens-Seminar in der Zeit vom 13.–15. Juni 2016.

Jetzt anmelden bei:
Gaby Buziek, Tel. 04 21/9 49 58 50,
gaby.buziek@gdp.de

oder

Nils Winter, Tel. 04 21/362-1 20 13,
nils.winter@polizei.bremen.de

andere Artikel zu aktuellen Themen. Neben der GdP-Zeitung Deutsche Polizei und unserer GdP-Homepage seid ihr damit immer auf dem Laufenden.

GDP-KAMPAGNE „WIR BRAUCHEN VERSTÄRKUNG“

06/11/15 23:11:35

**„Cool!
Die Polizei hat
kaum Leute,
die Streife fahren.“**

**GdP-Aktionstag am
25. Februar 2016.**

Lasst Euch überraschen.

Deutschlands Kriminelle freuen sich: In den letzten Jahren wurden 16.000 Stellen bei der Polizei gestrichen. Schluss damit! Unterstützen Sie uns:

wir-brauchen-verstaerkung.info

Gewerkschaft der Polizei

